

Dokumente zur Deutschlandpolitik

Herausgegeben vom Bundesministerium für innerdeutsche Beziehungen. Wissenschaftliche Leitung: Karl Dietrich Bracher und Hans-Adolf Jacobsen

Beihefte Band 2

Albrecht Tyrell: Großbritannien und die Deutschlandplanung der Alliierten 1941–1945

Frankfurt/Main: Alfred Metzner. 1987. XIX. 678 S. ISBN 3-7875-0762-0 (vergriffen)

Zum Inhalt:

Diese Arbeit, die weitgehend auf unveröffentlichten Quellen beruht, ist die erste Gesamtdarstellung der britischen Planung für Nachkriegsdeutschland überhaupt. Indem sie die Zusammenhänge zwischen der britischen Planung und den Deutschlandkonzeptionen der verbündeten Mächte erhellte und die interalliierten Verhandlungen auch außerhalb der großen Konferenzen analysiert, führt sie außerdem über den bisherigen Erkenntnisstand bei der amerikanischen und der sowjetischen Deutschlandplanung erheblich hinaus. Ausgangspunkt ist die Erkenntnis, dass die britische Deutschlandplanung als Teil einer umfassenden Konzeption zur Friedenssicherung im Nachkriegseuropa gesehen werden muss. Aus der Einsicht, dass nicht nur Deutschland, sondern auch eine siegreiche Sowjetunion die Sicherheit des Kontinents und Großbritanniens gefährden konnte, entwickelte vor allem das Foreign Office seit Anfang 1942 die Konzeption der kooperativen Friedenssicherung, die bis 1945/1946 das maßgebliche Orientierungsmuster für die Gesamthaltung der britischen Regierung gegenüber Moskau und Washington in europäischen Fragen darstellte. Vor diesem Hintergrund werden – jeweils im Längsschnitt bis zum Ende der Konferenz von Potsdam – zunächst die Planung für und die Verhandlungen über Verfahren und Aufgaben der Militärregierung behandelt und anschließend die Problemfelder einer gemeinsamen, langfristig wirksamen Politik zur Entmachtung und Wiedereingliederung Deutschlands in eine neue Friedensordnung. Dadurch, dass Vorgeschichte und Zustandekommen der Potsdamer Vereinbarung über Deutschland mit bislang unerreichter Genauigkeit untersucht werden, wird die Diskussion über die Chancen einer gemeinsamen Besatzungspolitik der Siegermächte auf eine neue Basis gestellt.

Inhaltsübersicht

Abkürzungen	XI
Einleitung	XIII
I. Vom Appeasement zum Widerstand: Entwicklung und Tendenzen der britischen Kriegszielvorstellungen gegenüber Deutschland 1939–1941	1
1. Die Regierung Chamberlain und der Ausklang der Appeasement-Politik (September 1939–Mai 1940)	1
2. Die Regierung Churchill und ihre Bemühungen um Verbündete im Abwehrkampf gegen Deutschland 1940–1941	13
3. Vier Schwerpunkte eines Programms für die Befriedung Deutschlands nach Kriegsende	24
II. Militärische Notgemeinschaft oder Garant der Nachkriegssicherheit? Die Anfänge der Anti-Hitler-Koalition 1941–1942	53
1. Das sowjetische Ziel: Die politische Absicherung des militärischen Bündnisses (Juli–Dezember 1941)	53
2. Politische Gegensätze auf der Konferenz zwischen Stalin und Eden in Moskau (16.–22. Dezember 1941)	62
3. Kooperation der drei Großmächte statt Konfrontation mit der Sowjetunion: Die Grundentscheidung über die Sicherheitskonzeption des Foreign Office für die Nachkriegszeit (Januar–Mai 1942)	64
4. Der Bezugsrahmen für die britische Europa- und Deutschlandplanung: Die Anti-Hitler-Koalition	77
III. Britische Bemühungen um die Institutionalisierung der Zusammenarbeit der Großmächte für Sicherheit und Wiederaufbau im Nachkriegseuropa 1942–1943	85
1. Die militärische Kriegswende	86
2. Spannungselemente in den politischen Beziehungen der Großmächte	89
3. Die außenpolitischen Hauptziele Großbritanniens und der Plan des Foreign Office für eine weltweite Sicherheitsorganisation der Vereinten Nationen	92
4. Churchills Sicherheitskonzeption	98
5. Der Plan des Foreign Office für eine Kommission der Vereinten Nationen für Europa	108
6. Britische Bemühungen um den Beginn der Zusammenarbeit der Großmächte in sicherheitspolitischen Nachkriegsfragen (November 1942–Juli 1943)	114
7. Die Kapitulation Italiens und Stalins Vorschlag einer Militärisch-Politischen Kommission (Oktober 1943)	122
8. Die Außenministerkonferenz in Moskau und die Gründung der Europäischen Beratenden Kommission (Oktober 1943)	130

IV. Die Anfänge der britischen Deutschlandplanung 1943	135
1. Grundlegende Kriegszielproklamationen: „Bedingungslose Kapitulation“ und Lord Simons Oberhaus-Erklärung vom 10. März 1943	135
2. Das Ziel des Foreign Office: Entmachtung und Wiedereingliederung	142
a) Die Deutschlandexperten	143
b) Die Denkschrift „Die Zukunft Deutschlands“	145
c) Ergänzungen und Kritik	158
3. Die Deutschlandfrage im Kriegskabinett vor den Konferenzen von Moskau und Teheran	162
4. Festigung der Demokratie in Deutschland durch Veränderung der politisch-sozialen Machtverhältnisse: Der Beitrag der Labour-Minister	167
5. Rückkehr zur Normalität: Der Bericht des interministeriellen Ausschusses für Reparationen und wirtschaftliche Sicherheit (Malkin Report)	172
a) Reparationen	176
b) Wirtschaftliche Sicherheit	179
6. Die Deutschlandfrage auf den Konferenzen von Moskau und Teheran	183
a) Moskau	184
b) Teheran	188
V. Das Instrumentarium der britischen Deutschlandplanung 1943–1945	193
1. Die Funktionen der militärischen Dienststellen	195
a) „Civil Affairs“ im War Office	195
b) Die Regelung der Zuständigkeit für die Besatzungsplanung zwischen Foreign Office und War Office	197
c) Die organisatorischen Vorbereitungen für die Militärregierung	198
d) Die strategischen Aspekte der Deutschlandplanung: Das Post-Hostilities Planning (PHP) Sub Committee	205
2. Der Economic and Industrial Planning Staff (EIPS)	210
3. Die politische Entscheidungsinstanz: Armistice Terms and Civil Administration (ACA) Committee/Armistice and Post-War (APW) Committee	212
4. Die Koordination der Deutschlandplanung: Die German Advisory Section im Foreign Office	216
5. Die Britische Delegation bei der European Advisory Commission (EAC)	219
VI. Grundlagen, Organisation und Aufgaben der alliierten Militärregierung in Deutschland 1943–1945	221
1. Die Kapitulationsbestimmungen	222
2. Die Besatzungszonen	230
3. Der Kontrollrat	251
4. Die Direktiven für die Militärregierung	261
a) Die britisch-amerikanische Direktive für die Zeit vor der Kapitulation (CCS 551)	263
b) Das SHAEF-Handbuch für die Militärregierung in Deutschland und die Entstehung der „Washington-Kontroverse“	267
c) Die Kontrahenten in Washington: Außenministerium, Finanzministerium, Kriegsministerium, Präsident	275
d) Die amerikanische Interims-Direktive (JCS 1067)	287
e) Die britischen Direktiven-Entwürfe für den alliierten Kontrollrat	293
f) JCS 1067 und die Bemühungen um eine alliierte Grundsatz-Direktive für den Kontrollrat (Oktober 1944–Juni 1945)	309
g) Die Potsdamer Vereinbarung über die Politischen Grundsätze zur Behandlung Deutschlands in der ersten Kontrollphase	330
VII. Grenzen, staatliche Struktur, Wirtschaft: Ansätze eines langfristigen Deutschlandprogramms 1943–1945	345
1. Die Grundlage: Bedingungslose Kapitulation	349
2. Die künftigen deutschen Grenzen	353
a) Österreich	354
b) Die deutschen Grenzen mit Polen und der Tschechoslowakei und das Projekt der Bevölkerungsumsiedlung	365
c) Die Ziele der polnischen Exilregierung gegenüber Deutschland 1940–1942	366
d) Die tschechoslowakische Exilregierung und die Zukunft der sudetendeutschen Minderheit 1940–1942	371
e) Die britische Haltung zu den Grenz- und Umsiedlungsforderungen bis 1943	373
f) Der Kompensationsplan für Polen	378
g) Die britische Haltung zum Problem der Bevölkerungsumsiedlung 1943–1944	386
h) Britische Bemühungen um die Zustimmung der polnischen Exilregierung zu dem Kompensationsprojekt	392

i) Die Grenzfrage in Jalta und Potsdam und die britische Einstellung gegenüber der Sowjetunion (Februar–Juli 1945)	398
j) Das Problem der Bevölkerungsumsiedlung zwischen Jalta und Potsdam	419
3. Die Kontroverse über die Zerstückelung Deutschlands	429
a) Zerstückelung oder Dezentralisierung: Unterschiedliche Positionen innerhalb der britischen Regierung	431
b) Kooperationsfeld der Großmächte oder Bollwerk gegen die Sowjetunion: Der Konflikt zwischen dem Foreign Office und den Stabschefs	444
c) Zerstückelung, Dezentralisierung und das Problem der zentralen Kontrolle: Beratungen und Beschlüsse des APW-Committee	458
d) Die De-facto-Aufgabe der Zerstückelungsabsichten in Jalta	467
e) Das Ende der Diskussion zwischen Jalta und Potsdam	477
4. Industrielle Abrüstung Deutschlands, Reparationen, Mindestversorgung: Der wirtschaftliche Zielkonflikt	484
a) Industrielle Abrüstung und Prosperität: Die britische Konzeption der wirtschaftlichen Sicherheit	484
b) Unergebliche Beratungen über die Grundtendenz der britischen Deutschlandpolitik im APW-Committee (Juli 1944)	489
c) Das Programm für die industrielle Abrüstung Deutschlands	494
d) Abweichende Interessen der anderen Mächte	505
e) Morgenthau und das Quebec-Programm Churchills und Roosevelts	506
f) Ein Sonderstatus für die Rheinlande und das Ruhrgebiet: Der „Massigli-Plan“	521
g) Der sowjetische Reparationsplan von Jalta	527
h) Sicherheit, Mindestversorgung, Reparationen: Die britische Konzeption für die Behandlung der deutschen Wirtschaft (März–Juni 1945)	539
i) Die Verhandlungen der Reparationskommission in Moskau (Juni–Juli 1945)	553
j) Die Quadratur des Kreises? Wirtschaftliche Einheit und reparationspolitische Teilung (Potsdam, Juli–August 1945)	563
VIII. Ultra posse nemo obligatur Die britische Sicherheitskonzeption für Nachkriegseuropa und die Ursprünge des Kalten Krieges – ein Fazit	607
Kurzbiographien britischer Politiker und Beamter	625
Literaturverzeichnis	633
Personenverzeichnis	675